



Sa 09.12.23 — 17.00 Uhr
So 10.12.23 — 17.00 Uhr
Bern, Zentrum Paul Klee

Music for a While

CAMERATA BERN
Ian Bostridge — Tenor
Alessio Allegrini — Horn
Michael Brooks Reid — Leitung

Zum Programm

Musik als Schmerzmittel? Genau das ist *Music for a While*. Purcell schrieb seine eindringliche Arie als Zwischenstück für das Londoner Duke's Theatre. Sie ist eine Hymne auf die Musik als solche.

Die Mitte dieses rein britischen Programms bildet Benjamin Britten, der sich in seinem Werk öfters auf Purcell bezogen hat. Namentlich ab 1945, als England den 250. Todestag Purcells feierte. Seine *Serenade* ist noch kurz zuvor entstanden, als Britten mit der Komposition seiner Oper *Peter Grimes* beschäftigt war. Brittens Zyklus ist eine stimmungsvolle Reise durch nächtlich verwunschene Landschaften, der britische Tenor Ian Bostridge gilt als einer ihrer besten Interpreten.

Mit seiner *Sonata for String Orchestra* griff der 70-jährige William Walton auf ein bereits 1945 von ihm entstandenes Streichquartett zurück. Das im Auftrag des Dirigenten Neville Marriner 1971 entstandene Werk ist allerdings mehr als ein Arrangement. Walton revidierte und schrieb kräftig um. Entstanden ist ein in mildem Spätstil gehaltenes Concerto grosso mit sehr englischem Tonfall.

Henry Purcell (1659–1695)

Music for a While Z 583 in einer Bearbeitung für Stimme und Streicher von Michael Tippett und Walter Bergmann, arr. John Woolrich

Benjamin Britten (1913–1976)

Serenade für Tenor, Horn und Streicher op. 31
Prologue / Pastoral / Nocturne / Elegy / Dirge / Hymn / Sonnet / Epilogue

William Walton (1902–1983)

Sonata for String Orchestra
Allegro / Presto / Lento / Allegro molto

Programm ohne Pause
Dauer: ca. 70 Minuten

Nach dem Konzert signiert Ian Bostridge im Foyer seine Bücher.

Als Konzerteinführung oder auch zum Nachhören bieten wir auf unserer Website bzw. via Soundcloud einen rund 15-minütigen Podcast mit SRF-Musikredaktor Benjamin Herzog an.



Werkbeschreibung

Der folgende Text entstand im Rahmen eines Programmheftseminars am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern und wurde unter der Leitung von Prof. Dr. Cristina Urchueguía und Tutorin Samira Diem konzipiert, diskutiert und redaktionell betreut.



Music for a While

Das Programm des Abends nimmt uns mit auf eine thematische Reise zu geheimnisvollen Sphären. Präsentiert werden englische Werke von der Barockzeit bis hin zur Moderne. Es beginnt mit Henry Purcells *Music for a While*, einer intensiven Komposition, welche die Vergänglichkeit des Lebens anhand einer Gespenstererscheinung heraufbeschwört. Die melancholische Stimmung setzt sich in Benjamin Brittens *Serenade* für Tenor, Horn und Streicher fort. Sechs Gedichte englischer Dichter werfen verschiedene Schlaglichter auf das zentrale Thema des Stücks: die Nacht. Mit William Waltons *Sonata for Strings* erreicht der Abend seinen dramatischen Abschluss, in dem die vielseitigen Klangmöglichkeiten der Streichinstrumente in vier Sätzen präsentiert werden.

Henry Purcell war schon zu Lebzeiten hoch angesehen und einer der meistbeachteten Komponisten Englands, nicht zuletzt stand er auch im Dienst der königlichen Familie. Stilistisch durchlebte er verschiedene Phasen. Zunächst war sein Stil hauptsächlich durch die Techniken des Kontrapunkts und die Verwendung des Basso ostinato charakterisiert,

danach auch durch seine Adaption italienischer Techniken. So machte er sich die Gattung des Madrigals zu eigen: ein vor allem im 16. Jahrhundert gepflegtes Kompositionsgenre, bei dem vornehmlich auf die ausgefeilte Beherrschung des Wort-Ton-Verhältnisses Wert gelegt wurde. Dichtung und Musik stehen in engem Zusammenhang. Einerseits spielt der Einfluss des Textes auf die Musik eine Rolle, andererseits verstärkt aber auch die Musik den Ausdruck des Textes.

1692 als Begleitmusik für John Drydens Theaterstück *Oedipus* geschrieben, hat *Music for a While* einen weitaus düsteren Hintergrund, als es der Titel auf den ersten Blick vermuten lässt. Alecto – eine furchteinflössende Schreckensgestalt mit blutenden Augen und Schlangen als Haare – wird besungen, so dass die Toten von ihren ewigen Banden befreit werden.

Music for a While ist eine Dacapo-Arie, deren Fundament ein für Purcell typischer, sich in langsamem Tempo über drei Takte wiederholender Basso ostinato darstellt.

Es wird auch als herausragendes Beispiel für seine italienisch gefärbte Technik der Tonmalerei angesehen. Teils wechselt die Stimmung, dem Text entsprechend, auf subtile Weise ins Traurige, teils ist sie erfüllt mit Hoffnung. Schlüsselstellen im Text werden von Purcell durch Modulationen in der Tonart oder mit bestimmt gesetzten Verzierungen wie Melismen, Dissonanzen oder Arpeggien hervorgehoben, wobei die Passage «Till the snakes drop» den musikalischen Höhepunkt darstellt, bei dem das Wort «drop» neunmal, in einer fallenden Melodiegeste wiederholt wird.

Das Stück ist ein Meisterwerk des englischen Barocks, der Zenit in Purcells Kreativität, der seine technische Fähigkeit, Musik mit Text zu verbinden, mustergültig vor Ohren führt.

Auf- und absteigende Melodien des Solohorns leiten das nächste Spektakel des Programms ein. Die unverkennbaren Töne des Alphorns lassen den Kuhreihen erklingen. **Benjamin Britten**, der die Schweiz häufig besuchte, war fasziniert von den Schweizer Alpen und den träumerischen Klängen der Bergwelt. Er setzte bewusst Naturtöne und das für das Alphon charakteristische, verstimmte klingende Alphon-Fa ein, um dieses zu imitieren.

Das Thema der «Natur» findet man anhand des Horns im Stück *Serenade* für Tenor, Horn und Streicher op. 31 häufig wieder. Das harmonische Zusammenspiel zwischen der Stimme und dem Horn, die an unterschiedlichen Stellen jeweils den Mittelpunkt einnehmen, sind charakteristisch für diese Komposition.

Das Werk ist ein 1943 von Britten komponierter Liederzyklus. Wie auch schon *Music for a While* ist die *Serenade* ein Musterbeispiel der Tonmalerei. Generell war Britten ein grosser Bewunderer der Musik Purcells. Er erweitert in der *Serenade* die Grundbasstruktur von Purcell und setzt einfallsreich wechselnde Stile und Instrumentationen ein. Auch die Meisterschaft im Umgang mit der Vokalstimme und die wortsensible Einfassung englischer Poesie in Musik zeugen von Brittens einzigartiger Handschrift.

Bereitwillig lässt man sich auf diese spannende Reise ein: Die Musik schwankt zwischen ruhigen, fließenden Momenten und dramatisch expressiven Passagen, die mit rhythmischen Wechseln eine fantastische Atmosphäre aufbauen. Sechs Gedichte von verschiedenen englischen Dichtern aus drei Jahrhunderten bilden dabei die thematische Struktur. Auf mannigfaltige Weise wird das Thema «Nacht» beleuchtet – vom ruhigen Sternenglanz bis zur bleichen Düsterei des tödlichen Schreckens. Die *Serenade* gliedert sich in acht Abschnitte. Ein instrumentaler Prolog und ein Epilog umrahmen die sechs zentralen Sätze, die jeweils einem der Gedichte gewidmet sind. William Blakes *The Sick Rose* stellt mit seinem Blick auf die vergängliche Schönheit und Unschuld ein Thema dar, das für Britten auch in späteren Werken (*The Turn of the Screw*, *Billy Budd*) noch von Belang sein wird.

William Waltons 1971 komponierte *Sonata for String Orchestra* fasst den Abend emotional zusammen und bildet den musikalischen Abschluss. Waltons Musik weckt Impressionen des Bittersüssen und Nostalgischen. Seine Musik ist aus diversen und widersprüchlichen Einflüssen geformt. So ist er bekannt für seine Verwendung von Rhythmen und Harmonien, die einerseits auf den Jazz, andererseits auf Strawinski zurückzuführen sind. Ausserdem griff auch Walton, wie Britten, auf englische Musiktraditionen zurück und liess sie in seine Musik einfließen. Bedeutend dafür waren vor allem anglikanische Anthems: Chorkompositionen, die meistens in englischen Gottesdiensten vorkommen.

Waltons kompositorische Fähigkeit wurde, wie jene Purcells, von der britischen Königsfamilie in Anspruch genommen: Seine für die Krönung Queen Elizabeths II. komponierte Fassung des *Te Deum Laudamus*, wurde auch bei der Krönung King Charles III. aufgeführt.

Unterschiedliche Stimmungen und Ausdrucksformen werden in dieser *Sonate* in vier Sätzen ausprobiert. Von einer energiegelichen Rhythmik, über eine schleichende Spannung bis hin zur verspielten Melancholie. Die Streichinstrumente können dadurch in dieser dynamischen Klanglandschaft ihre volle Pracht präsentieren.

Das Programm zeigt uns einen Ausschnitt englischer Musik- und Kulturgeschichte. Purcell war ein wichtiger Vertreter des englischen Barocks und prägte die Musik seiner Zeit erheblich. Britten und Walton gelten als führende Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, waren grosse Bewunderer der Musik Purcells und führten so zu einer Renaissance der älteren Musiktraditionen. Alle drei sind bekannt für ihre Liebe zur Natur und Landschaft, die sie durch die Verwendung verschiedenster Instrumentationen in ihren Stücken zum Ausdruck bringen.

Freuen wir uns darauf, die verschiedenen emotionalen Facetten der Musik zu entdecken und lassen uns von ihnen inspirieren.

Timmy Moll

Vokaltexte

Henry Purcell *Music for a While*

Music for a while
Shall all your cares beguile.

Wond'ring how your pains were eas'd
And disdain'd to be pleas'd
Till Alecto free the dead
From their eternal bands,
Till the snakes drop from her head,
And the whip from out her hands.

Music for a while
Shall all your cares beguile.

John Dryden (1631–1700) aus
Oedipus (1679)

Benjamin Britten *Serenade*

1. Prologue (Horn solo)

2. Pastoral

The day's grown old; the fainting sun
Has but a little way to run,
And yet his steeds, with all his skill,
Scarce lug the chariot down the hill.

The shadows now so long do grow,
That brambles like tall cedars show;
Molehills seem mountains, and the ant
Appears a monstrous elephant.

A very little, little flock
Shades thrice the ground that it
would stock;
Whilst the small stripling
following them
Appears a mighty Polypheme.

And now on benches all are sat,
In the cool air to sit and chat,
Till Phoebus, dipping in the West,
Shall lead the world the way to rest.

A setting of *The Evening Quatrains* by
Charles Cotton (1630–1687)

3. Nocturne

The splendour falls on castle walls
And snowy summits old in story:
The long light shakes across the lakes,
And the wild cataract leaps in glory:

Blow, bugle, blow, set the wild
echoes flying,
Bugle blow; answer, echoes, dying,
dying, dying.

O hark, O hear, how thin and clear,
And thinner, clearer, farther going!
O sweet and far from cliff and scar
The horns of Elfland faintly blowing!

Blow, let us hear the purple glens
replying:
Bugle, blow; answer, echoes, answer,
dying, dying, dying.

O love, they die in yon rich sky,
They faint on hill or field or river:
Our echoes roll from soul to soul,
And grow for ever and for ever.

Blow, bugle, blow, set the wild
echoes flying;
And answer, echoes, answer, dying,
dying, dying.

A setting of *Blow, bugle, blow* by Alfred
Lord Tennyson (1809–1892)

4. Elegy

O Rose, thou art sick;
The invisible worm
That flies in the night,
In the howling storm,

Has found out thy bed
Of crimson joy;
And his dark, secret love
Does thy life destroy.

A setting of *The Sick Rose* by
William Blake (1757–1827)

5. Dirge

This ae nighte, this ae nighte,
Every nighte and alle,
Fire and fleet and candle-lighte,
And Christe receive thy saule.

When thou from hence away art past,
Every nighte and alle,
To Whinnymuir thou com'st at last;
And Christe receive thy saule.

If ever thou gav'st hos'n and shoon,
Every nighte and alle,
Sit thee down and put them on;
And Christe receive thy saule.

If hos'n and shoon thou ne'er
gav'st nane
Every nighte and alle,
The whinnes sall prick thee to the
bare bane;
And Christe receive thy saule.

From Whinnymuir when thou
may'st pass,
Every nighte and alle,
To Brig o' Dread thou com'st at last;
And Christe receive thy saule.

From Brig o' Dread when thou
may'st pass,
Every nighte and alle,
To Purgatory fire thou com'st at last;
And Christe receive thy saule.

If ever thou gav'st meat or drink,
Every nighte and alle,
The fire sall never make thee shrink;
And Christe receive thy saule.

If meat or drink thou ne'er gav'st nane,
Every nighte and alle,
The fire will burn thee to the
bare bane;
And Christe receive thy saule.

This ae nighte, this ae nighte,
Every nighte and alle,
Fire and fleet and candle-lighte,
And Christe receive thy saule.

A setting of the anonymous *Lyke Wake
Dirge* (15th century)

6. Hymn

Queen and huntress, chaste and fair,
Now the sun is laid to sleep,
Seated in thy silver chair,
State in wonted manner keep:
Hesperus entertreats thy light,
Goddess excellently bright.

Earth, let not thy envious shade
Dare itself to interpose;
Cynthia's shining orb was made
Heav'n to clear when day did close:
Bless us then with wishèd sight,
Goddess excellently bright.

Lay thy bow of pearl apart,
And thy crystal shining quiver;
Give unto the flying hart
Space to breathe, how short so-ever:
Thou that mak'st a day of night,
Goddess excellently bright.

A setting of *Hymn to Diana* by
Ben Jonson (1572–1637)

7. Sonnet

O soft embalmer of the still midnight,
Shutting with careful fingers
and benign
Our gloom-pleas'd eyes, embower'd
from the light,
Enshaded in forgetfulness divine:

O soothest Sleep! if so it please
thee, close
In midst of this thine hymn my
willing eyes,
Or wait the "Amen" ere thy
poppy throws
Around my bed its lulling charities.

Then save me, or the passèd day
will shine
Upon my pillow, breeding many woes,
Save me from curious Conscience, that
still lords

Its strength for darkness, burrowing
like a mole;
Turn the key deftly in the oilèd wards,
And seal the hushèd Casket of
my Soul.

A setting of *To Sleep* by John Keats
(1795–1821)

8. Epilogue Horn solo

CAMERATA BERN

Ian Bostridge — Tenor

Alessio Allegrini — Horn

Michael Brooks Reid — Leitung

1. Violine

Michael Brooks Reid
Hyunjong Reents-Kang
Claudia Ajmone-Marsan
Lily Higson-Spence

2. Violine

Sonja Starke
Sibylla Leuenberger
Vlad Popescu
Simone Roggen

Viola

Alexandre Razera
Alejandro Mettler
Friedemann Jähnig

Cello

Thomas Kaufmann
Nikolai Gimaletdinov

Kontrabass

Käthi Steuri

Freundeskreis CAMERATA BERN

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis unterstützen Sie direkt das Schaffen der Musiker:innen auf der Bühne. Sie profitieren von exklusiven Vorteilen und Preisreduktionen und erhalten Zugang zu einzigartigen Erlebnissen mit dem Ensemble.



Werden Sie Mitglied!

Das aktuelle Programm des Freundeskreises finden Sie unter cameratabern.ch/unterstuetzung

Bei Fragen sind wir gerne persönlich für Sie da, per E-Mail oder Telefon unter freundeskreis@cameratabern.ch oder +41(0)31 371 86 88.

Biografien

Ian Bostridge — Tenor

Ian Bostridges aussergewöhnliche internationale Karriere führte ihn in die grossen Konzertsäle und Opernhäuser und zu den bedeutendsten Orchestern der Welt. Seine Konzerttätigkeit als herausragender Interpret von Schubert und Britten brachte ihn nach Salzburg, Edinburgh, München und Wien sowie auf die grossen Bühnen der Carnegie Hall, der Bayerischen Staatsoper und des Teatro alla Scala.

Ian Bostridge war Gastkünstler im Wiener Konzerthaus, bei der Schwarzenbergischen Schubertiade, im Barbican Centre, in der Luxemburger Philharmonie, in der Wigmore Hall und in der Hamburger Laeiszhalle. Er hat zudem an einer Carte-Blanche-Reihe mit Thomas Quasthoff im Amsterdamer Concertgebouw und an einer Perspectives-Reihe in der Carnegie Hall teilgenommen. Er hat mit den Berliner Philharmonikern, den Wiener Philharmonikern, den Sinfonieorchestern von Chicago, Boston, London und der BBC, den Philharmonieorchestern von London, New York und Los Angeles, dem Rotterdam Philharmonisch Orkest, der Accademia di Santa Cecilia und dem Royal Concertgebouw Orchestra zusammengearbeitet.

Seine zahlreichen Aufnahmen haben alle wichtigen internationalen Schallplattenpreise gewonnen und wurden für 15 Grammys nominiert. Seine Aufnahme von Schuberts «Winterreise» mit Thomas Adès für Pentatone wurde bei den International Classical Music Awards als Gesangsaufnahme des Jahres 2020 aus-

gezeichnet. Zu seinen jüngsten Aufnahmen gehören «Respighi Songs» und «Die schöne Müllerin» mit Saskia Giorgini für Pentatone, «Tormento d'Amore», «Shakespeare Songs» (Grammy Award, 2017) und «Requiem: The Pity of War» mit Pappano für Warner Classics, sowie Berlioz' *Les Nuits d'Été*, Ravels *Shéhérazade* und Debussys *Le Livre de Baudelaire* arrangiert von John Adams mit Ludovic Morlot und dem Seattle Symphony Orchestra. In der Saison 2022/23 wurden Ians letzte beiden Alben bei Pentatone veröffentlicht: «The Folly of Desire» mit Brad Mehldau und «Schwanengesang» mit Lars Vogt.

Sein Buch «Schubert's Winter Journey: Anatomy of an Obsession» wurde 2014 veröffentlicht und sein jüngstes Buch «Song and Self» erschien 2023. Beide Bücher sind beim Verlag C.H. Beck auch in deutscher Sprache erschienen: «Schuberts Winterreise: Lieder von Liebe und Schmerz» und «Das Lied & das Ich: Betrachtungen eines Sängers über Musik, Performance und Identität».

Bei den New Year's Honours 2004 wurde er mit dem CBE (Commander of the Order of the British Empire) ausgezeichnet.

Alessio Allegrini — Horn

Alessio Allegrini, Gründer von Musicians For Human Rights und musikalischer Leiter des Human Rights Orchestra, hat als Solohornist mit fast allen führenden Dirigenten der Welt zusammengearbeitet. Als Preisträger des internationalen Wettbewerbs Prager Frühling und des Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München war Allegrini acht Jahre lang erster Hornist des Orchesters der Mailänder Scala und anschliessend ein Jahr lang Gasthornist bei den Berliner Philharmonikern. Seit vielen Jahren ist er erster Solohornist des Lucerne Festival Orchestra und Solohornist des Orchestra Mozart. Mit dem Dirigenten Claudio Abbado nahm er alle Hornkonzerte und die Sinfonia Concertante für Bläser von Mozart sowie das Brandenburgische Konzert Nr. 2 von Bach für die Deutsche Grammophon auf.

Als Solist brachte Allegrini das Hornkonzert von Elliott Carter in Europa zur Uraufführung und konzertierte mit den wichtigsten Orchestern, darunter die Philharmonie Baden-Baden, die Hamburger Symphoniker, das Orchestra della Scala, die Filarmonica Teatro La Fenice, das Orchester des Teatro Lirico in Cagliari, die Wiener Symphoniker, das Hiroshima Symphony Orchestra, das Nagoya Philharmonic Orchestra, das Orchestra of the National Academy of Santa Cecilia und das Orchestra Sinfonica Siciliana.

Impressum

Redaktion: CAMERATA BERN
Lektorat: Seidel – Lektorat & Text, Bern
Gestaltung: diff. Kommunikation AG, Bern
Druck: Tanner Druck AG, Langnau
Papier: Refutura FSC (100% Altpapier, CO₂-neutral)
ClimatePartner-ID: 12747-2208-1005

Änderungen vorbehalten.

Als Dirigent gab er 2013 sein Debüt am Teatro Lirico in Cagliari mit einem hochgelobten Konzert von Wagner und Brahms. In der Folge dirigierte er gemeinsam und als Solist u. a. mit Orchestern wie dem Orchestre de chambre de Lausanne, den Hamburger Symphonikern, dem Tokyo City Philharmonic, dem Aichi Chamber Orchestra, dem Orchestra Sinfonica Abruzzese und arbeitete mit Maria Joao Pires, Helene Grimaud, Isabelle Faust, Ilya Gringolts, Imogen Cooper, Teo Gheorghiu und Rachel Harnisch zusammen.

Zu den Höhepunkten der Saison 2023/24 gehören sein dritter Auftritt als Dirigent am Teatro Lirico di Cagliari (Beethoven und Strawinski) und das 10. Benefizkonzert von Verdis Requiem mit dem Human Rights Orchestra im KKL Luzern, ein Konzert als Leiter und Solist mit dem Aichi Chamber Orchestra (Beethoven und Glière Hornkonzert), eine Japan-Tournee mit dem Sapporo Symphony Orchestra. Seit 2004 ist Allegrini Solohornist des Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom. Zudem ist er Professor am Conservatorio della Svizzera italiana in Lugano.

Nächste Konzerte und Veranstaltungen

Fiddler's Light

Werke von Rautavaara, Vasks und Dvořák

Antje Weithaas – Leitung und Violine

Samstag, 3. Februar 2024—17.00 Uhr

Sonntag, 4. Februar 2024—17.00 Uhr

Bern, Zentrum Paul Klee

Donnerstag, 8. Februar 2024—19.30 Uhr

Neuchâtel, Temple du Bas

EXILE

Werke von Schnittke, Schubert, Ysaÿe
und Weiteren

Patricia Kopatchinskaja – Leitung und Violine

Thomas Kaufmann – Cello

Sonntag, 10. März 2024—17.00 Uhr

Bern, Casino Bern

Sonntag, 17. März 2024—17.00 Uhr

Essen, Philharmonie Essen

Montag, 18. März 2024—19.30 Uhr

Heidelberg, Aula der Neuen Universität

Danke

Dieses Projekt wird unterstützt durch

